

Pressemitteilung 12. Juni 2009

Bernhard Wimmer
OB-Kandidat des **BBB**
Baumschulallee 33
53115 Bonn
Telefon: 0228/2 89 46 22
wimmer.bernhard@web.de

BBB Geschäftsstelle
Kragstr. 8
53123 Bonn
Telefon: 0228/1 84 77 61
Telefax: 0228/64 98 28

**Bernhard Wimmer, OB-Kandidat des Bürger Bund Bonn (BBB) fordert: „Das Haus der Bildung darf nicht hinten herum von OB Bärbel Diekmann gestoppt werden!“
Und er stellt klar: „Ohne das Haus der Bildung für alle am Bottlerplatz wird es auch kein Festspielhaus Beethoven für wenige an Stelle der Beethovenhalle geben!“**

Bernhard Wimmer, OB-Kandidat des Bürger Bund Bonn (**BBB**), fordert OB Bärbel Diekmann auf, den einstimmigen Ratsbeschluss vom 05. Februar dieses Jahres zum Bau des „Hauses der Bildung“ am Bottlerplatz auf der Grundlage des Entwurfes des Berliner Architekten Alexander Koblitz nicht weiter zu blockieren. Und er warnt die OB: „Ohne das Haus der Bildung für alle am Bottlerplatz wird es auch kein Festspielhaus Beethoven für wenige an Stelle der Beethovenhalle geben!“

Der Bonner Bezirksverordnete des **BBB**, Johannes Schott, verlangt, umgehend den Projektbeirat „Haus der Bildung“ einzuladen und dort die Karten auf den Tisch zu legen. Er kritisiert nachdrücklich die Informationspolitik und das offensichtliche Missmanagement der Verwaltungsführung: „Warum hat die OB die Vorlage vom Gebäudemanager Naujoks nicht gleich kassiert, als sie auf ihren Schreibtisch kam, die Abstimmung mit dem Stadtkämmerer verlangt und Herrn Naujoks Weisung erteilt, Büroräume zu günstigeren Konditionen zu suchen?“

Bernhard Wimmer verlangt: Wenn die OB das Projekt insgesamt torpedieren will, soll sie einen neuen Ratsbeschluss beantragen. Er erinnert daran, dass die OB bis zuletzt für die Anmietung eines Objektes hinter dem Bahnhof war, das ein Investor errichten sollte: „Für einen ähnlichen Vorschlag wird sie wieder keine Mehrheit finden.“ Das Projekt wegen des Missmanagements und der fehlenden Verwaltungsführung weiter zu verzögern, schade sowohl dem Ansehen der Verwaltung wie der Stadt Bonn zum alleinigen Nachteil der künftigen Nutzer des Hauses der Bildung. Denn die Zusammenführung von Volkshochschule und Stadtbücherei in einem Haus der Bildung sei die einzige echte Bildungsinvestition, die die Stadt Bonn bisher plane. „Alles Sonstige erschöpft sich in der bloßen Sanierung völlig herunter gekommener Bausubstanz wie Sanitär- und Klassenräume in Schulgebäuden.“

Und Wimmer befürchtet auch eine Kostenerhöhung: „Bei weiteren Verzögerungen wird sich das Projekt unnötig verteuern, da die Baupreise in die Höhe schnellen werden, sobald die zahlreichen Aufträge im Rahmen des Konjunkturprogramms II ebenfalls zur Ausschreibung gelangen.“

BBB mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung